

Städtebaulicher Wettbewerb für Bremen-Lesum ist entschieden: „Von Friedehorst zum Eldon-Burke-Quartier – Inklusiv – sozial – ökologisch“

Das Eldon-Burke-Quartier ist der Name des Quartiers, das auf dem Gelände der Friedehorst-Stiftung entstehen soll. Die diakonische Einrichtung Friedehorst in Bremen-Burglesum bietet seit über 75 Jahren in verschiedenen Einrichtungen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Hilfe, Zuwendung und individuelle Förderung. Der Kern-Standort im Ortsteil Lesum ist ein ca. 27 ha großer, parkähnlicher Campus, auf dem sich heute etwa 50 Gebäude und unterschiedliche Einrichtungen befinden. 10 ha der Gesamtfläche gehören zum Friedehorst Park, der auch als Lehnhof-Park bezeichnet wird.

Die Friedehorst gGmbH bietet für mehr als 1.200 Menschen Arbeitsplätze im Bereich der sozial-diakonischen Dienstleistungen. Dabei sind besondere soziale Kompetenzen gefordert und das Leitbild der Inklusion steht in der täglichen Arbeit im Fokus.

Für den Standort in Bremen-Burglesum soll nun die über die Jahrzehnte gewachsene Struktur des Campus baulich-konzeptionell weiter geöffnet und – im Sinne des Leitbilds der Neuen Leipzig Charta – zu einem gerechten, grünen und produktiven öffentlichen Stadtquartier aus- und umgebaut werden.

Der neue Name für das Gebiet lautet: Eldon-Burke-Quartier. Der Name nimmt Bezug auf einen der Gründungsväter von Friedehorst. Als bekennender Christ verhinderte Burke die Sprengung der vormals militärisch genutzten Gebäude, um sie für Gesundheits- und Wohlfahrtsw Zwecke nutzen zu können.

Ziele

Das Quartier soll zukünftig einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele Bremens auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt leisten. Dabei haben klimafreundliche und nachhaltige Neubauten sowie Bestandsgebäude ebenso eine Bedeutung wie der Einsatz von Solaranlagen zur Reduzierung des Energiever-

brauchs sowie eine weitgehende Substitution fossiler Energieträger durch die Nutzung von erneuerbaren Energien.

Programmatisches Ziel im Sinne der Innenentwicklung ist ein stärkerer Nutzungsmix und die städtebauliche Entwicklung hin zu einem inklusiven Quartier mit öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen für ein inklusives urbanes Leben: Friedehorst wird zum sozial-ökologischen und inklusiven Quartier.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist eine vor allem energetische, aber auch bauliche Neuausrichtung bei einzelnen Ge-

bäuden notwendiges Ziel (Bestandsanierung unter Berücksichtigung der grauen Energie des Bestandes aber auch Abriss und Neubau).

Ziel des städtebaulichen Wettbewerbs ist es für das Eldon-Burke-Quartier einen städtebaulich attraktiven Mix aus Bestandsimmobilien, Umnutzungen sowie Abriss und Neubau mit einem dekarbonisierten Energiekonzept zu entwickeln. Die bisherige private Erschließung soll zukünftig in öffentlich gewidmete Straßen und Mobilitätsräume weiterentwickelt werden. Damit soll ein kom-



Siegerentwurf von MOSAIK architekt:innen bda, Hannover: Eldon-Burke-Quartier, Perspektive Quartierseingang Süd

munaler Ort entstehen, der öffentlich-nachbarschaftlich und zugleich nachhaltig ist.

Wettbewerbsverfahren

Für die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes zur Weiterentwicklung des Areals der Stiftung Friedehorst wurde ein städtebaulicher Wettbewerb nach RPW 2013 durchgeführt. Eingeladen wurden sechs Büros für Städtebau/Stadtplanung in Kooperation mit Büros für Landschaftsarchitektur. Das Verfahren wurde als offener, kooperativer Wettbewerb in zwei Phasen durchgeführt.

Eingeladen waren folgende Büros: Mo-saik, Hannover mit studiomauer und nsp landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover; DeZwarteHond, Köln mit urbanegestalt Landschaftsarchitekten, Köln; Alles wird gut, Wien/München mit Lindle+Bukor Landschaftsarchitektur, Wien; gruppeomp, Bremen mit RMP Stefan Lenzen Landschaftsarchitekten, Hamburg; Westphal Architekten

BDA, Bremen mit Bruun & Möllers Landschaften, Hamburg und Wirth Architekten, Bremen mit A24 Landschaft, Berlin.

Ausloberin war die Stiftung Friedehorst. Im Vorfeld des Planungswettbewerb wurde eine öffentliche Beteiligung im Rahmen einer Sitzung des Beirats Burglesum durchgeführt und Anregungen aufgenommen.

Die Vorbereitung, Betreuung und Durchführung des Verfahrens erfolgte durch das Planungsbüro p+t planung aus Bremen unter Mitwirkung von ausgewählten Sachverständigen aus der Fachverwaltung der Stadt Bremen.

Mit dem städtebaulichen Wettbewerb sollte eine Entwicklungsperspektive für das Eldon-Burke-Quartier formuliert und als Rahmenplanung in einem nachfolgend zu beauftragenden Planungsschritt vertieft werden. Auf der Basis des Rahmenplans erfolgen dann die für die Umsetzung des Konzeptes ggf. erforderlichen Anpassungen des

Planungsrechts. Dafür ist eine Kooperation mit der Stadt Bremen und der Gemeinde Ritterhude notwendig.

Wettbewerbsergebnisse

Im Verlauf des zweifastufigen Verfahrens verblieben vier Beiträge. Es wurde einstimmig entschieden, zwei Anerkennungen sowie einen 2. Preis und einen 1. Preis zu vergeben.

Die Arbeiten von gruppeomp mit Stefan Lenzen und Nehse & Gerstein sowie Westphal Architekten mit Bruun & Möllers wurden einstimmig mit jeweils einer Anerkennung ausgezeichnet. Die Arbeit von DeZwarteHond mit urbanegestalt wurde einstimmig mit dem 2. Preis ausgezeichnet. Die Arbeit von MOSAIK mit studiomauer und nsp wurde einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Das Juryprotokoll mit den Beurteilungen und allen Beteiligten finden Sie auf www.akhb.de/planungswettbewerb. □

Aufbruch und Vermächtnis der **Architektur der 1980er-Jahre** in Bremen

Neue b.zb Publikation „Bremen und seine Bauten – 1980 – 1994“ von Eberhard Syring und Ausstellung im Haus der Bremischen Bürgerschaft

Eröffnung und Buchpräsentation:
04.09.24, 18:30 Uhr
Ausstellung vom 05.09. bis 30.10.24
im Haus der Bremischen Bürgerschaft



Eine Zusammenarbeit vom Bremer Zentrum für Baukultur (b.zb) in Kooperation mit der Senatorin für Kinder und Bildung / Referat 10 – Medien und Bildung in der Digitalen Welt / Fotoarchiv.

Die „langen“ 1980er-Jahre waren eine Hochphase widersprüchlicher architektonischer Diskurse und Positionierungen. Auf der Suche nach Geschichte, nach Geometrie und architektonischem Archetyp, nach dem Motiv des Erzählerischen, nach der Verbindung von Ökologie und Technologie, nach dem

„Bremen und seine Bauten 1980 – 1994“ ist mit zahlreichen, meist zeitgenössischen Fotografien illustriert. 150 chronologisch geordnete Einzelbeschreibungen wichtiger Bauten ergänzen die Texte zum Baugeschehen. Das Buch erscheint im Schünemann Verlag.

emanzipatorischen Momentum von Partizipation, Selbstbau und Anarchie wurden dabei nicht nur Theorien gebaut und Gebäude zur Theorie erhoben, sondern bis heute wegweisende Diskursstränge in Architektur und Städtebau gelegt – auch in Bremen.

Anlässlich der neuen b.zb-Publikation „Bremen und seine Bauten. 1980–1994“ des Architekturhistorikers Prof. Dr. Eberhard Syring widmet sich die Ausstellung der Bremer Architektur der 1980er-Jahre im Dialog mit der heutigen Situation, in der die Bauten von damals noch immer das Vermächtnis ihres Aufbruchs verkünden – selbst, wenn sie der erneuten Transformation der Stadt zum Teil schon wieder weichen mussten.

Die Publikation „Bremen und seine Bauten – 1980–1994“ ist ab September über das b.zb käuflich zu erwerben (50 €). □

Rückschau: Tag der Architektur 2024

Trotz Regens lockte der Tag der Architektur am Sonntag, den 30. Juni 2024, rund 2000 Architekturinteressierte in die Objekte und auf die Plätze. Insgesamt 16 Projekte wurden von Architektinnen und Architekten in Bremen und Bremerhaven präsentiert, die offene Führungen anboten.

Teils barfuß und mit tiefenden Jacken wurde gelauscht, geschaut und nachgefragt.

Mit Überziehern für die nassen Schuhe hatte eine Architektin vorgesorgt und eine kleine Ausstellung in ihrem Wohnzimmer aufgebaut. Viele spannende Informationen und Ideen konnten in den Häusern und Außenräumen vermittelt werden, die sonst oft für die Öffentlichkeit im Verborgenen bleiben. Auch die geführte Fahrradtour war ein voller Erfolg. Wir danken allen Beteiligten für das Engagement, das diesen rundum gelunge-

nen Tag der Architektur ermöglicht hat. Funk und Fernsehen waren dabei, die Zeitung berichtete, so dass die Aufmerksamkeit auf die qualitativolle Arbeit der Kammermitglieder gerichtet wurde.

Der Tag der Architektur wird gemeinsam von der Architektenkammer Niedersachsen und der Architektenkammer Bremen veranstaltet. □

Text: Katja Gazey



Foto: Kristin Kerstein

KARL, Führung mit Präger Richter Architekten



Foto: Kristin Kerstein

Reislager, Führung mit Architekt Johannes Aderholz



Foto: Katja Gazey

Tarzan und Jane/sozial seriell, städtisch, Führung mit Ingrid Spengler, Spengler Wiescholek Architekten



Foto: Dieter Franke

Handwerkskammer Großer Saal, Führung mit Marion Schonhoven, Claudia Gräfe Marion Schonhoven Architektur BDA



TAG DER
ARCHITEKTUR
2024



Foto: Katja Gazey

BIOM - Uni Bremen, Führung mit Stefan Feldschieters und Jens Behnken-Mross



Foto: Therese Rodenbeck, Brebau

Grundschule Kirchhuchting, Führung mit Stephan Kohlrausch, GME Architekten



Foto: Anna-Lena Topfel

Künstlerinhaus, Führung mit Lena Wellmann, Lena Wellmann Architektur



Foto: Kegel Möllers Innenarchitektur

Wohnungssanierung, Kegel Möllers Innenarchitektur PartG mbB, Führung mit Friederike Kegel und Kaja Möllers

Passgenaue Unterstützung zur Förderung von Fachkräften für die Planungsbranche

Kammern leisten Beitrag zu dem Finden und Fördern von eingewanderten Fachkräften

Die Architektenkammer Bremen und die Ingenieurkammer Bremen arbeiten seit 2015 mit dem Netzwerk „IQ – Integration durch Qualifizierung“ zusammen und beraten im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms ausländische Fachkräfte zu Anerkennung und Qualifizierung.

Seit 2023 haben wir unser Angebot in unserem Projekt „Qualifizierung in der Arbeitswelt für Ingenieur*innen und Architekt*innen“ erweitert: Wir bereiten die Fachkräfte in einem Vorbereitungskurs auf ausbildungsadäquate Arbeitsplätze vor. Weiterhin werden gezielte, individuelle Beratungen zur Qualifizierung und zum Berufseinstieg angeboten und durchgeführt. Sprachcoa-

chings im Betrieb gehören seit 2024 zum Portfolio des Projekts. So leisten die Kammern einen Beitrag zu dem Finden und Fördern von Fachkräften für Bremer Unternehmen.

Coaching für Berufspraxis

Neben der Verbesserung der Fachsprache stehen im 4-monatigen Teilzeitkurs Themen wie Projektmanagement, HOAI/ Baurecht, Arbeiten in Deutschland und Kommunikation am Arbeitsplatz auf dem Programm. Ein wichtiger Bestandteil ist auch die Vorbereitung und Simulation von Vorstellungsgesprächen zur Übung. Ein Team von Dozent*innen unterrichtet die Teilnehmenden in Präsenz und online, insgesamt werden ca. 120 Stunden Vermittlungsarbeit angeboten (1 Abend pro Woche, 2 Samstage im Monat). Zusätzliche Selbstlernstunden spielen eine wichtige Rolle für das Profitieren vom Kurs. Bei erfolgreicher Teilnahme gibt es außerdem Einzelcoachings.

Zweiter kammereigener Kurs im bundesweiten Förderprogramm „IQ – Integration durch Qualifizierung“ abgeschlossen

Der zweite Kurs dieses Zyklus war im Februar 2024 gestartet und endete im Juni. Es nahmen 18 engagierte Ingenieurinnen und Ingenieure aus den Bereichen Bauwesen (Schwerpunkte Hochbau und Wasserversorgung), Umweltingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie und Metallurgie sowie einige Absolvent*innen der Architektur und Innenarchitektur an dem Kurs teil.

Der Kammerjustiziar Prof. Dr. Thomas Haug unterstützt die Arbeit des IQ-Projektes seit einigen Jahren. Er hat mit seiner Kollegin, der Rechtsanwältin Karolina Eickenjäger, im Kurs Präsenz- Veranstaltungen u.a. zum Thema Baurecht beigetragen. Hauke Krebs,

ehemaliges Vorstandsmitglied in der Ingenieurkammer, unterrichtet im Modul „Berufliche Verortung & HOAI“ und kann bei seiner Bildungsarbeit ebenfalls auf mehrjährige Lehrerfahrung in den Brückenkursen des Qualifizierungsprojektes zurückgreifen. An den letzten Kurstagen fanden kurze Projektvorstellungen und simulierte Vorstellungsgespräche der Teilnehmenden mit dem Beratenden Ingenieur André Bartel als Sparringpartner statt. Kursleiterin Sarah Schoeneich zeigte sich zufrieden mit den Ergebnissen: „Die Teilnehmenden konnten im Laufe des Kurses nicht nur ihr Berufsprofil schärfen, sondern wissen nun auch, wie sie sich selbstständig die in ihrem Bereich erforderliche Fachsprache erarbeiten können.“ Einige Teilnehmer*innen konnten so ihre Kenntnisse direkt in anstehende Vorstellungsgespräche einbringen und wurden zur Vertragsunterzeichnung geladen.

Alle Teilnehmenden des zweiten Kurses erhielten eine Teilnahmeurkunde für die erfolgreiche Teilnahme bei der „Qualifizierung in der Arbeitswelt für Ingenieur*innen und Architekt*innen“. Damit bescheinigen wir den Teilnehmenden eine besonders praxisbezogene Qualifizierung, die durch die Kammer selbst durchgeführt wurde.

Noch bis mindestens 2025 sollen planmäßig zwei Durchläufe des Kurses pro Jahr stattfinden. Der nächste Kurs startet im Herbst, wir informieren darüber zeitnah auf www.ikhb.de/iq-projekt.

Bei Fragen zu Bewerbungen von Teilnehmenden, zu den konkreteren Kursinhalten oder bei Interesse, Kursteilnehmende persönlich kennenzulernen, sprechen Sie gerne die Kolleginnen in der Geschäftsstelle an: Steffanie Schügl, Tel.: 0421 1626894
E-Mail: anerkennung@akhb.de
Katja Gazey, Tel.: 0421 1626896
E-Mail: kg@akhb.de
Sarah Schoeneich, Tel.: 0170 8985907
E-Mail: sms@akhb.de □

Text: Katja Gazey



Foto: Katja Gazey

Kursteilnehmende 2023 von vorn links nach hinten rechts: Ali Álvarez Wong, Mohamed Omar, Yousri Tekari, Abel Obuke, Bariscan Oflazoglu, Chirin El Khalaf, Maryam Mohammadpoor, Ingrid Izquierdo, Pablo Soto, Farhad Ashkani, Sakshi Kaul, Yuliia Seredenko, Mahmoud Mulla Mdid, Zabiullah Suleiman Khail, Abdul Qayoum, Mykhailo Rotan, Mahmoud Abdou. Es fehlen: Hikmatullah Azizi, Saeed Banozadeh Sahragard

„Gemeinsam **Barrieren abbauen**“

kom.fort e.V. stellt sich im Führungsteam neu auf

Es begann in der Architektenkammer: Vor mehr als 20 Jahren entstand mit dem damaligen Kammerpräsidenten Wilfried Turk die Idee, eine „Musterwohnung“ zum Thema Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit einzurichten, die im Jahr 2003 in die Gründung des Vereins kom.fort Barrierefreies Bauen und Wohnen e.V. mündete. Seitdem berät kom.fort zu den Bereichen Wohnen im Alter und mit Behinderung, Leben zuhause bei Pflegebedürftigkeit sowie für barrierefreie Projekte und eine inklusive Umwelt.

Im Juni 2023 feierte die Leiterin und Vereinsmitgründerin Meike Austermann-Frenz in der Architektenkammer mit vielen Weggefährter*innen und Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung das 20. Jubiläum des Vereins. Nun hat sie im Mai 2024 den Staffeltab an das neue Führungsteam Luna Grommes, M. A. Architektur, und Simon Breul, Ingenieur für assistive Technologien weitergegeben. Meike Austermann-Frenz selbst bleibt dem Verein als Vorsitzende erhalten. Ihrer Gründungsarbeit und dem beständigen Ausbau und der Verstetigung der Beratung ist es zu verdanken, dass der Verein als feste Größe und Ansprechpartner in Bremen besteht und nun erfolgreich den Generationenwechsel vollzogen hat.

kom.fort e.V.: Aufgaben zu Beginn und heute

Waren die Themen altersgerechte Wohnungsanpassung und Barrierefreiheit in der Gründungszeit von kom.fort e.V. noch Nischenthemen, verbunden mit den Gedanken an Pflegebedürftigkeit, Einschränkungen, Behinderungen sowie hohen Kosten, hat sich die Sicht der Gesellschaft auf dieses Thema inzwischen positiv verändert. Barrierefreiheit bedeutet in vielen Bereichen ein selbstverständliches Qualitätsmerkmal guten Bauens. Die Beratungsstelle hat mit einem kleinen interdisziplinären Team von Baufachfrauen und Wohnberater*innen einen wichtigen

Beitrag zu dieser Entwicklung in Bremen geleistet.

Vor 20 Jahren war es die Idee bei der Vereinsgründung, dem Wunsch älterer und behinderter Menschen nachzukommen, so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt in ihren vertrauten Wohnungen bleiben zu können und sie dabei bei der praktischen Umsetzung zu unterstützen. Ca. 95 % der Menschen im Alter von über 60 Jahren blieben damals weiterhin in ihrem privaten Wohnumfeld und diese Zahl ist, Meike Austermann-Frenz zufolge, immer noch aktuell.

In den Räumen von kom.fort e.V. in der Landwehrstraße im Bremer Stadtteil Walle kann besichtigt und ausprobiert werden, welche baulichen und technischen Maßnahmen möglich sind. Eine neutrale und unabhängige Beratung zur individuellen Wohnungsanpassung sowie ein Ausstellungsraum mit altersgerechten Objekten und barrierefreien Bauprodukten zum Kennenlernen und Ausprobieren war das Konzept und das Ziel bei der Einrichtung. Beides ist nun Alltag von kom.fort und wird beständig ausgebaut.



Das neue Führungsteam von kom.fort e.V.: Simon Breul und Luna Grommes



Meike Austermann-Frenz

Beratung in Zahlen

In den vergangenen 20 Jahren wurden im Durchschnitt ca. 500–600 Menschen pro Jahr von kom.fort beraten, ca. 60–80 Hausbesuche im Jahr wurden durchgeführt und zudem gab es jährlich ca. 10–15 öffentliche Veranstaltungen, an denen mitgewirkt wurde. Im Rahmen der Eingliederungshilfe SGBXII, realisierte und begleitete das Team ca. 3–6 Anpassungs-Maßnahmen im Jahr.

Nicht nur private Menschen kommen in die Beratung, zunehmend gibt es Anfragen zur barrierefreien Gestaltung / Anpassung

Seminartipp

Freitag, 22.11.2024, 12–15 Uhr

Architektur für alle: Barrierefreiheit zum Anfassen

Präsenz-Seminar mit Luna Grommes, Ulrike Brilling, kom.fort Beratungsstelle Barrierefreies Bauen e.V., Bremen.

Das Seminar findet in den Räumen von kom.fort – Beratungsstelle für barrierefreies Bauen e.V. statt:

Landwehrstraße 44, 28217 Bremen

4 Fortbildungspunkte

von öffentlichen Institutionen, wie Kultureinrichtungen, Einzelhandel, Arztpraxen, Verwaltungen, Architekt*innen und Handwerker*innen. Die Beratungsanfragen steigen, wenn Förderprogramme, wie zum Beispiel zum Thema „Altersgerecht Umbauen“ (KfW 455), aufgelegt werden.

Stufenweise kam es über die Jahre zu einer institutionellen Förderung durch das Sozial- und das Bauressort, die die Situation der Stellenausstattung verbesserte. kom.fort hat momentan sechs Mitarbeitende, die in Teilzeit arbeiten. Zu den Fördermitgliedern zählen: Bremer Heimstiftung, Bremer Kontor GmbH, Gewoba AG Wohnen und Bauen,

BREBAU GmbH, AG Wohnen, Haus + Grund e.V., interessierte Privatpersonen sind Mitglieder. Auch die Architektenkammer Bremen unterstützt den Verein seit seiner Gründung, der in ein breit aufgestelltes Netzwerk anderer Beratungsstellen und Institutionen in Bremen und bundesweit eingebunden ist.

Für Mitglieder der Architektenkammer Bremen gibt es vielfältige Möglichkeiten, Informationen bei kom.fort einzuholen oder Beratungen und Schulungen zu buchen. Auf der Website www.kom-fort.de sind die einzelnen Dienstleistungen aufgeführt, differenziert nach kostenfreien und kostenpflichtigen Angeboten. □

kom.fort

Barrierefreies Bauen und Wohnen

Sie möchten Kontakt, um sich beraten zu lassen oder denken über eine Mitgliedschaft nach?

Kontakt +49 421 790110 · info@kom-fort.de

Öffnungszeiten Landwehrstraße 44
28217 Bremen:

Dienstag 10:00 bis 13:00 Uhr

Mittwoch 10:00 bis 13:00 Uhr und

15:00 bis 17:00 Uhr

Donnerstag 10:00 bis 13:00 Uhr

Beste Stimmung beim **18. Fußballturnier der Bremer Planungsbüros**

Bei perfektem Fußballwetter haben sich am Samstag, den 22.06.2024, insgesamt 20 Teams zum 18. Fußballturnier der Planerinnen und Planer im Land Bremen auf dem Vereinsgelände des ATS Buntentor auf dem Stadtwerder getroffen. Als Siegerteam ging die Mannschaft von Cordes & Graefe aus dem freundschaftlichen Wettkicken hervor. Der Pokal wurde in diesem Jahr vom Geschäftsführer beider Kammern, Tim Beeren, überreicht.

Über den Fairnesspokal freute sich das Team von Plan Tec GmbH/ stefes gruppe.

Für die rund 220 Spielerinnen und Spieler war es wieder schön, in so großer Runde entspannt einen ganzen Tag lang zu kicken und dabei bekannte Gesichter zu treffen und neue Bekanntschaften zu machen, begleitet von Familien und Freunden. Für Gegrilltes und Getränke sorgte in diesem Jahr die Gastronomie vom ATS Buntentor.

Diese Teams waren im Jahr 2024 dabei: Cordes & Graefe, STB Ingenieure, Atelier

Schreckenbergs und BPW Stadtplanung, Plan Tec/stefes gruppe, energiekontor, ai Consult, Immobilien Bremen, Knebel + Partner Beratende Ingenieure, SAR Schröder Architekten, dt+p Architekten + Ingenieure, BPR Beratende Ingenieure, Schulze Pampus Architekten, Planungxgruppe Architekten Generalplaner, BREBAU, bremenports, Umtec/ S3 Sasse + Sasse, Consult Team Bremen und GTU Mobility sowie die Teams der Studierenden der Studiengänge Architektur sowie des Bauingenieurwesens der Hochschule Bremen. □



Foto: IKHB

Jubel beim Siegerteam von Cordes & Graefe



Foto: IKHB

Das Team von Plan Tec feiert den Fairness-Pokal

Zwei Bauten für die Bildung von andreas schneider architekten gewinnen den Iconic Award.

Das Bremer Architekturbüro andreas schneider architekten (asa) hat in der Kategorie Bildungsbauten für zwei Projekte den Iconic Award erhalten: Die KITA Fuchsbau in Norderstedt und die Mensa für die Realschule Camper Höhe in Stade.

Die Gebäudehülle der KITA Fuchsbau in Norderstedt ist im Passivhausstandard umgesetzt. Die Bauteile bestehen aus einer nachhaltigen hybriden Holzkonstruktion, wobei sowohl die Außenwände als auch das Dachtragwerk in Holzbauweise ausgeführt sind. Die Holzfassade (Lärche) mit ihrem harmonischen Farbverlauf unterstreicht die organische Formensprache und strahlt Wärme sowie Gemütlichkeit aus. Das Gebäude verfügt über eine Photovoltaik-Anlage und eine Luft- Wärmepumpe/ Lüftungsanlage. Für die Innenausstattung wurden möglichst natürliche Materialien gewählt.

Für die Realschule Camper Höhe in Stade wurde der eingeschossige Neubau der Mensa im Passivhaus-Standard umgesetzt und

besitzt eine PV-Anlage. Das Dach der Mensa dient mit seiner extensiven Begrünung der Zwischenspeicherung von Regenwasser. Einheimische Pflanzenarten bieten hier eine ökologische Nische für Insekten. Es kommen robuste, langlebige und nachhaltige Baustoffe zum Einsatz, wie farbiges Linoleum und emissionsarme Wandfarben.

Der Iconic Award wird jährlich in verschiedenen Kategorien vergeben

Prämiert werden zukunftsweisende Gebäude, ganzheitliches Interior Design, innovative Produkte oder nachhaltig wirkungsvolle Markenkommunikation.

Der Award honoriert sowohl junge Gestalter*innen als auch Bestleistungen international bekannter Architekturbüros, Designstudios, innovativer Hersteller und engagierter Immobilienunternehmen, die neue Impulse setzen und nachhaltige Lösungen finden!

📄 www.innovative-architecture.de/wettbewerb



KITA Fuchsbau in Norderstedt, Fassadenansicht, 2023



Mensa der Realschule Camper Höhe in Stade, Gesamtansicht, 2022

Studierende präsentieren Visionen für die Alte Neustadt in Bremen im Jahr 2040

Studierende der School of Architecture der Hochschule Bremen (HSB), dem Integrierten Design der Hochschule für Künste (HfK) Bremen, der Jade Hochschule Oldenburg und der Leibniz Universität Hannover entwickelten in einem Fachdiskurs mit Expert*innen aus Ortpolitik, Stadtplanung, Stadtteilmanagement und der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) Visionen und Interventionen. Es geht um Verkehrswende, Klimaanpas-



Plakat des Projekts Interspace 2024

sung, Verbesserung von Lebensqualität und Zusammenleben im Quartier der Bremer Alten Neustadt im Jahr 2040.

Die Arbeiten entstanden im Rahmen eines Wettbewerbs der DASL. In dem Projekt Interspace_2024 arbeiten Masterstudierende der School of Architecture Bremen der HSB in Teams mit Bachelorstudierenden des Integrierten Designs an der HfK Bremen und des Urbanen Designs an der Jade Hochschule Oldenburg sowie mit Masterstudierenden der Landschaftsarchitektur an der Leibniz

Universität Hannover. Sie werden in einem iterativen Prozess von Stakeholdern aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft begleitet.

Die DASL versteht die Kooperation mit den Hochschulen als wichtige und intergenerationelle Vernetzung mit der Lehre und als Beitrag zur Jahrestagung 2024 „Quartiere machen – gemeinsam vom Wissen zum Tun“, die vom 20. bis 22. September 2024 im Haus der Bremischen Bürgerschaft stattfinden wird.

Die studentischen Arbeiten werden im September im Haus der Bremischen Bürgerschaft im Foyer vor dem Plenarsaal öffentlich ausgestellt. Öffnungszeiten finden Sie unter

📄 www.bremische-buergerschaft.de □

Seminare ab September 2024

Dienstag, 03.09.2024

14–16:30 Uhr

Schlüsseltechnologie Wärmepumpe

Das Onlineseminar vermittelt die Funktionsweise und optimale Betriebsparameter einer Wärmepumpe. Referent ist Markus Hagenkamp, Ökozentrum NRW, Hamm.

Dienstag, 10.09.2024

17–18:30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

Gebäudetyp-e und „Bauturbo“ – Die Novelle der BremLBO 2024

Das Präsenz-Seminar stellt die wesentlichen Inhalte der Bremischen LBO-Novelle 2024 vor. Mit Jörg Hibbeler und Kai Melzer, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

Mittwoch, 11.09.2024

10–17:30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

Architekturfotografie mit dem Smartphone

In diesem Präsenz-Seminar geht es darum, die Vorteile von Smartphone-Fotos auszuschöpfen und das Ergebnis mit wenigen Tools verbessern zu lernen, um sie anschließend zum Beispiel in sozialen Medien wirksam zu präsentieren.

Donnerstag, 12.09.2024 und

Freitag, 13.09.2024

Jeweils 9:30–13 Uhr

Crashkurs Bauleitung Teil 2: Terminplanung – Bauzeit – Terminsteuerung

TEIL 2 DER 4-TEILIGEN SEMINARREIHE FÜR ABSOLVENTEN UND BERUFSEINSTEIGER

Ziel des Online-Seminars ist die Vermittlung aller Pflichten und Rechte der Vertragspartner in Bezug auf Bauzeit und Bauzeitstörungen auf der Grundlage der Regelungen insbesondere in VOB/B und BGB sowie nach HOAI 2013.

Dienstag, 01.10.2024

17–18:30 Uhr

Mobilitätsmanagement und Mobilitätskonzept kompakt erklärt

Seit Einführung des Mobilitäts-Bau-Ortsgesetzes (MobBauOG) im Oktober 2022 müssen Neubau- wie auch Umbauvorhaben im Land Bremen ein Mobilitätskonzept zum Bauantrag beifügen. Das kleine 1×1 der Mobilitätskonzepte nach MobBauOG ist Gegenstand des Seminars.

Onlineseminar mit Sarah König, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

Helmut Rabien – Zeichnungen, Entwürfe, Bauten. Baukultur im Amt

Ausstellung im Bremer Zentrum für Baukultur (b.zb)

Am Wall 165/167, 28195 Bremen

Eröffnung: Donnerstag, den 22.8.24, 18 Uhr
Ausstellung vom 23.8. bis 20.9.24



Aquarell des Kulturbahnhof Vegesack, 30.5.95 von Helmut Rabien

Die Ausstellung wirft einen Blick auf das Werk von Helmut Rabien als Leiter der Hochbauabteilung des Bauamts Bremen-Nord, 1987–98. In dieser Zeit sind in Bremen-Nord vielfältige Bauten entstanden, die von Rabien und seinem Team entworfen, bzw. überarbeitet oder „mit“entworfen wurden. Viele der Pläne lassen die außergewöhnliche künstlerische Handschrift des Architekten erkennen und verdeutlichen seine Entwurfsmethode.

Ein Großteil dieser Originalzeichnungen wurde nun dem Archiv des b.zb übergeben. Sie stellen einen wichtigen und ästhetisch originellen Beitrag zur Baukultur Bremens dar. □

Das vollständige Fort- und Weiterbildungsprogramm der Architektenkammern und Ingenieurkammern in Bremen und Niedersachsen finden Sie auf www.fortbilder.de

IMPRESSUM

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen.
Verantwortlich i.S.d.P.:

Tim Beerens, Geschäftsführer, Geeren 41/43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 1626891, info@akhb.de, www.akhb.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Bremen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.